



Elternbrief Oktober 2020 / 2

Sehr geehrte Eltern,

die erste Digitale Woche unseres Gymnasiums ist „Geschichte“. Rückblickend haben wir Probleme und positive Aspekte evaluiert, um für die Zukunft Schlussfolgerungen ziehen zu können.

Durch den coronabedingten Wegfall der Jahresexkursionen öffnete sich in diesem Schuljahr ein Zeitfenster, das genutzt werden konnte für die Nacharbeit von Lehrinhalten, die im zweiten Schulhalbjahr 2019/20 nicht oder nur teilweise vermittelt werden konnten.

Insbesondere die Experimente in den Naturwissenschaften als Bestandteil der Abiturprüfungen sollten Platz finden. Um eine Pflanzenbestimmung ermöglichen zu können, haben wir die Digitale Woche im Kalender nach vorn verlegt, um die Vegetationszeit noch nutzen zu können.

Unsere SuS* der Klassenstufe 5 und 6 sollten eine Einweisung in unsere Lernplattform „moodle“ erhalten, um bei etwaigen Quarantänesequenzen vorbereitet zu sein.

In dieser Woche vom 21. bis 24. September arbeitete ein Teil des Kollegiums im Präsenzunterricht der Sekundarstufe II und in den moodle-Kursen der Klassen 5 und 6.

Die DaF–unterrichtenden Kolleginnen betreuten (schon seit dem 31. August) im International Homeschooling mit großem Engagement die noch zu Hause gebliebenen SuS in China und Vietnam. Die Klassenstufen 7 bis 10 wurden digital beschult, um die Arbeitsweise(n) zu trainieren, gleichzeitig, um zeitliche / personelle Freiräume für die nach gesondertem Plan laufenden Einheiten im Präsenzunterricht zu schaffen.

Als Probleme wurden erkannt:

- Unzureichende Versorgung mit Datenvolumen auf Seiten der Schule (siehe Elternbrief Oktober 2020/1) und z.T. in den Elternhäusern
- Die tägliche Strukturierung der Arbeit zu Hause:
 - o Die Synchronisierung der Zeitpunkte, zu denen Aufgaben bei moodle eingestellt wurden, mit den jeweiligen Stundenplänen.
 - o Bearbeitungszeiten überstiegen die avisierten 20 Minuten für eine 90minütige Unterrichtseinheit z.T. erheblich
- Die angewandten Methoden in der Lernplattform:
 - o noch zu häufig beschränkt sich die Arbeitsweise auf das wechselseitige Versenden von pdf-Dateien
 - o die Kommunikation zwischen Schülern und Lehrern (via Mitteilung, feedback, Chat in moodle) soll intensiver stattfinden
- Dauer der Digitalen Woche, Auswahl der präsenzunterrichteten Klassen
- begrenzte Kontrollmöglichkeiten der Eltern

Positiv wurde erkannt, dass

- der Klassenzusammenhalt in den 5. und 6. Klassen erheblich befördert wurde
- sich im Präsenzunterricht Arbeitsgruppen der SuS selbst organisierten
- der Einsatz von Audiodateien in sprachlichen Fächern zu besseren Lernerfolgen führt
- ausgefallene Unterrichtssequenzen gezielt nachgearbeitet werden konnten,
- sowohl bei den SuS, als auch im Kollegium neue digitale Kompetenzen erworben wurden

Zusammenfassend stellen wir fest, dass wir gemeinsam weiter daran arbeiten müssen, digitale Schule mit verbreiteter Methodenvielfalt zu trainieren. Im Kollegium wird es dazu Möglichkeiten zum nächsten Pädagogischen Tag geben. Parallel orientieren wir darauf, dass parallel zum laufenden Präsenzunterricht Übungen, Hausaufgaben und unterstützendes Material über die Lernplattform kommuniziert werden.

Auch in folgenden Schuljahren werden wir digitale Unterrichtssequenzen einplanen müssen, um die Entwicklung voran zu treiben. Aus heutiger Sicht lässt sich noch nicht einschätzen, ob dies in konzentrierter Form einer ganzen Woche oder terminlich abgestimmt tageweise geschehen wird.

Letzten Endes werden wir auf das Infektionsgeschehen reagieren müssen, denn wie es scheint, wird uns der Virus nicht verlassen.

Darauf reflektierend wünschen wir Ihnen:

Bleiben Sie gesund!



Schönfeld
Schulleiter



Dr. Lüdke
stellv. Schulleiter



Möbius
Administrator

(*SuS : Schülerinnen und Schüler; LuL: Lehrerinnen und Lehrer)